



MASCHERODE AKTUELL

Sozialdemokratischer Bürgerbrief

März 90

Bürgermeinung gefragt

Entscheidung muß fallen

So könnte die Buslinie 12 künftig zwischen den Regelenhaltestellen "Krematorium" und "Heidberg" (evtl. auch "Melverode") durch Mascherode führen: von der Südstadt über den Mönchweg kommend geht's in den Kleinen Schafkamp (Haltestelle), Erlenkamp, Buchenkamp (Haltestelle am Telefonhäuschen), Alter Rautheimer Weg, Am Steintore (Haltestelle), Salzdahlmer Str. in Richtung Heidberg.

Vor zwei Jahren brach Unruhe im "Rautheimer Winkels" aus, nachdem die CDU-Fraktion einen Antrag in den Bezirksrat eingebracht hatte, der die Verwaltung aufforderte, zu überprüfen, "inwieweit das Gebiet für den öffentlichen Nahverkehr erschlossen werden kann." Bezirksbürgermeister Steinau dachte laut über eine "Rentnerlinie" nach. Anstatt vor kurzem in einer "Nachlese" über den Radweg nach Stöckheim zu meditieren, dessen Baubeginn - günstigstenfalls sogar die Fertigstellung - in diesem Jahr erfolgt, hätte er die Bürger lieber zu einer Diskussion über die Buslinie durch das Neubaugebiet einladen sollen.

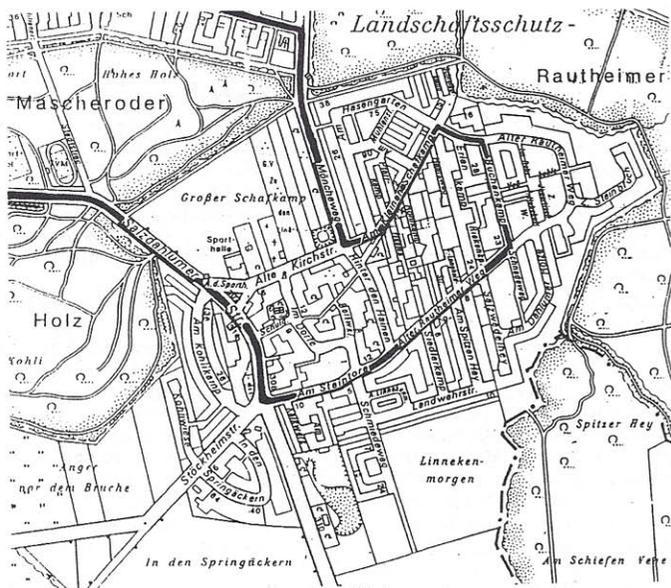
Eine Entscheidung darüber steht aus. Der Bezirksrat ist gefordert. Die Verkehrs-AG erwartet diese

Entscheidung von den Mascheroder Politikern, sie selbst wird in dieser Sache nicht aktiv. Sie hat jedoch festgestellt, daß diese Linienführung unter bestimmten Bedingungen durchführbar ist: die Straßen der Buslinie müssen vorfahrtberechtigt sein und die Linie muß aus Betriebsgründen in jedem Umlauf durchfahren werden, d.h. in der Hauptverkehrszeit würde in beide Richtungen alle 10 Minuten ein Bus fahren.

Eine Tempo-30-Regelung würde den Busverkehr nicht beeinträchtigen.

Da die Mehrheitsfraktion im Bezirksrat das von ihr ins Feuer geworfene heiße Eisen nicht anfassen will, wird die zur Zeit noch oppositionelle SPD sie jetzt drängen, ihre Entscheidung zu treffen.

Wir fordern alle Bürger auf: Teilen Sie uns Ihre Argumente für und wider die hier skizzierte Linienführung des Stadtbusses mit. Unser Votum wird von den Erfordernissen und der Sozialverträglichkeit bestimmt.





Wilfriede Heyer

Ihre Kandidatin für den Landtag

SCHUTZZONE 'SPRING'

Die Gelder liegen im Rathaus bereit. Unser Naturdenkmal "Spring", die Quelle in der Mascheroder Feldmark, soll in diesem Sommer ein neues Aussehen bekommen. Dieses Kleinod, das im Umkreis Braunschweigs einmalig ist, zeigt zur Zeit wenig von seiner Bedeutung. Die geringen Niederschläge der letzten Monate haben die Quelle fast zum Versiegen gebracht. Vielleicht kommt noch eine allgemeine Grundwasserabsenkung hinzu. Die städtischen Planer möchten einen attraktiven Flecken in unserer Feldmark schaffen. Der Feldweg soll um den östlichen Quelltopf herumgeleitet und eine etwas größere Schutzzone mit heimischen Hölzern bepflanzt werden. Diese Maßnahme wird auch gut zu den bisherigen Bemühungen unserer Landwirte passen, von den hohen Bäumen wegzukommen und unseren Vögeln und dem Wild mehr Schutz im niedrigen Gehölz zu geben.

Wer bezahlt Altlasten?

Erst kürzlich nannte die Landesregierung einen Betrag von 750 Millionen, die zur Sanierung alter Haus- und Industriemüll-Deponien nötig wären.

Tatsächlich kreißte der Berg und gebar ein Mädchen: nach jahrelangen großartigen Ankündigungen des Umweltministers über die Finanzierung der Altlastsanierungen hat er nun ein kleines Modell vorgestellt: jährlich will das Land 6 Mio. DM und Wirtschaftsentnehmen insgesamt 3 Mio. in eine Finanzierungsgesellschaft zahlen, die ihrerseits Sanierungszuschüsse zur Verfügung stellen soll.

"Das ist ist ein Tropfen auf den heißen Stein", kommentierte die Vorsitzende des **Umweltausschusses, Wilfriede Heyer**, unsere Landtagsabgeordnete in Hannover, dieses Ergebnis. In der Tat: wenn nichts dazwischen kommt, würde die Altlastsanierung schon nach

ungefähr 100 Jahren abgeschlossen sein!

Die SPD-Fraktion hat daher in ihrem Gesetzentwurf eine Sonderabgabe in Form eines Zuschlags auf die Müllgebühren vorgesehen. Das trifft zwar jeden Haushalt, aber auch die großen industriellen Müllherzeuger. Ob dies nun eine Möglichkeit ist, für die dringend nötigen Sanierungen Geld zu bekommen oder ob dies nicht in erster Linie ein Müllvermeidungs-Gesetz werden wird, wird am

Donnerstag, den 29. März
um 19.30 Uhr

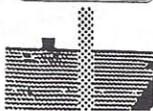
in der Gaststätte

"Feldschlöbchen am Heidberg"
Salzdahlumer Straße 188

zu diskutieren sein.

Es nehmen teil:

**Wilfriede Heyer Mdl.,
Dr. Joachim Wolf und Bernd
Eggers** von der Technischen
Universität.



Nach Verkehrsminister Zimmermann hat nun auch die CDU-Mehrheit im Bonner Bundesrat den Vorschlag des Deutschen Städtetages abgelehnt, auf nicht vorfahrtsberechtigten Straßen grundsätzlich das Tempolimit auf 30 km/h festzulegen. Was bringt diese Politiker nur zu solchem Verhalten? Es stehen doch wohl nicht Wirtschaftsinteressen dahinter? Griffige Argumente gegen den Vorschlag sind nicht zu vernehmen. Dieses Konzept der Verkehrsberuhigung würde ohne

großen finanziellen Aufwand verwirklicht werden können. Eine Vorschrift wäre zu ändern, die Autofahrer müßten etwas umlernen und die Anlieger von reinen Wohnstraßen hätten dann Ruhe. Jetzt soll es Insellösungen geben. Eine Aufforstung des Schilderwaldes mit zusätzlichen Tempo-30-Schildern wird erforderlich, die Aufmerksamkeit auf Verkehrsschilder würde gemindert werden und hohe Finanzmittel werden anderen sinnvollen Vorhaben entzogen.

Es bleibt zu hoffen, daß das Votum des Bundesrates nur für eine Übergangszeit Bestand hat und dann die Vernunft siegt. Kommunalpolitiker über die Parteigrenzen hinweg halten am Konzept des Deutschen Städtetages fest. Die Bürger sollten mit ihrem Stimmzettel dabei nachhelfen!



Die Schützendamen

Liebe Mitbürgerinnen,
 liebe Mitbürger,
 liebe Schützenfreunde,
 an dieser Stelle meldet sich heute einmal die Damengruppe des Kleinkaliber-Schützenvereins. Wir haben zur Zeit 46 Frauen im Verein, die sich zum großen Teil sehr aktiv an den Schießabenden und auch an auswärtigen Schießwettbewerben beteiligen. Daß das Schießen nicht nur Männersache ist, haben wir durch einige Erfolge bei Herbst- und Kreismeisterschaften des Kreisschützenverbandes und auch in Rundenwettkämpfen, die in den Wintermonaten stattfinden, bewiesen. Wir schießen bei uns im Verein mit dem Luftgewehr (10m stehend) und mit dem Kleinkalibergewehr (50m liegend). In der Altersklasse ab 45 Jahren darf aufgelegt geschossen werden. Unsere Übungsabende sind natürlich auch Klönabende. Wir unternehmen auch Ausflüge und gehen zum Kegeln, wobei es natürlich immer etwas zum Lachen gibt. Wer Lust hat, einmal bei uns reinzuschauen, ist jeweils freitags ab 20 Uhr in unserem Schützenheim im Wald herzlich willkommen. (Männer dürfen natürlich mitgebracht werden.)

Angelika Bötöl
 (Damenleiterin)

Am 6. Januar trafen sich die Sänger des Männergesangsvereins (MGV) "Harmonia" zur Jahreshauptversammlung im "Eichenwald".

Der 1. Vorsitzende **Heinz Steffens** begrüßte die Mitglieder und ehrte den Sangesbruder **Jupp Eckel** mit silberner Ehrennadel und Urkunde für 25jährige treue Mitgliedschaft.

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung und ein umfangreicher Jahresbericht wurde vom Schriftführer **Friedel Bandilla** vorgetra-

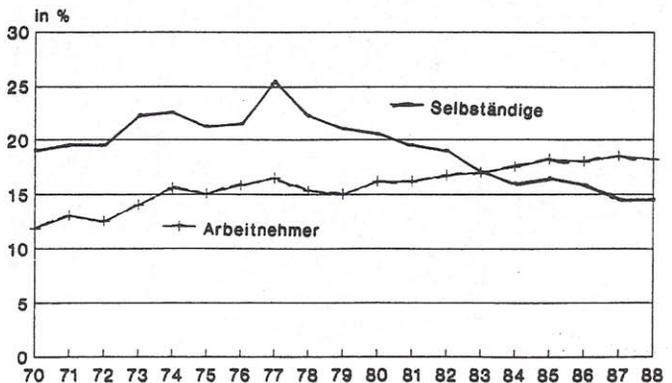
gen. Die Kassenprüfer bescheinigten dem Kassierer **Gerd Binder** eine hervorragende Kassenführung mit einem guten Abschluß. Dem Vorstand wurde für seine geleistete Arbeit einstimmig Entlastung erteilt. Als Kassenprüfer wurde **Joachim Kaiser** gewählt. Für den Festausschuß haben sich **Dieter Blankensee** und **Jürgen Dillge** zur Verfügung gestellt. Vorgesehen ist eine Fahrt (22. Sept.) und ein Herbstvergnügen.

Der Unterschied: die Steuerquote

Wann hat es das schon einmal gegeben, daß die Arbeitgeber mit einem Angebot von 5% Lohnerhöhung in eine Tarifrunde gehen? Sicher waren die Gewerkschaften nicht gut beraten, als sie vor einiger Zeit einen 3-jährigen Tarifvertrag abschlossen, der die günstige Konjunkturentwicklung nicht mit einbezog.

Doch was die Arbeitgeber so großzügig erscheinen läßt, ist etwas anderes. Die unternehmerfreundliche Bonner Politik hat seit dem Anfang der 80er Jahre die Einkommen für Selbständige derart

begünstigt, daß dies von aufgeklärten Arbeitnehmern und den Gewerkschaften nicht mehr hingenommen werden kann. Daß gut verdient wird, wollen wir alle. Jedoch darf die Entwicklung nicht dahin gehen, daß der Wohlstand der Wohlhabenden stets mehr zunimmt als der der abhängig Beschäftigten. Alle tragen zur Steigerung unseres Sozialproduktes bei, deshalb sollen auch alle in gleicher Weise davon profitieren. Sozialdemokraten werden die Schere bei der Steuerquote revidieren.



25 JAHRE KARNEVAL IN MASCHERODE

Am Aschermittwoch ist alles vorbei. Ist es wirklich so?

Nein, wir 152 Mitglieder der Mascheroder Karnevalsgesellschaft sind das ganze Jahr aktiv. Veranstaltungen wie das Biwak am 11.11. auf dem Kohlmarkt, der große Büttensabend in der Stadthalle und viele weitere große und kleine Darbietungen wollen gut vorbereitet sein. Nicht zu vergessen Norddeutschlands größ-

Braunschweigs Innenstadt, auf dem wir Mascheroder dieses Jahr 1,5 Tonnen Bonbons unter das ausgelassene, närrische Volk verteilt haben. Weit mehr als 200000 Zuschauer waren von unseren sieben geschmückten Wagen sehr angetan. Besonders zu erwähnen ist hier der Burgwagen der Sunnys, der immer wieder bestaunt und jubelt wurde. Neben unzähl-



Die Sunny-Burg vor dem Zug

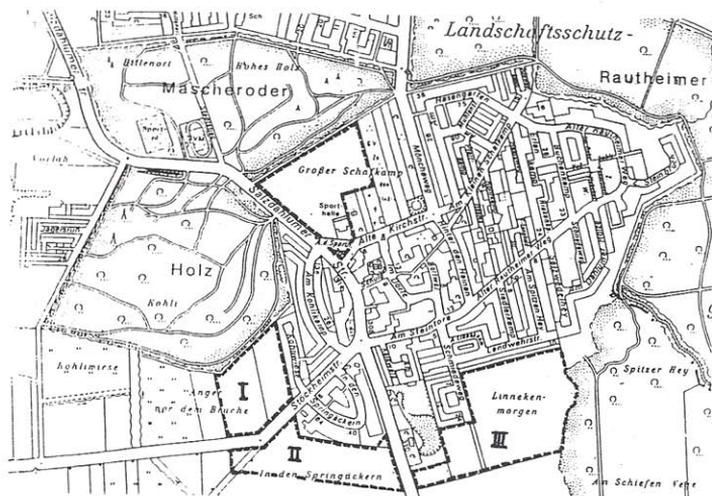
gen Stunden Arbeit sind einige hundert Meter Holzlatten, entsprechend viele Quadratmeter Pappen und etliche Liter Farbe erforderlich, um aus einem sonst landwirtschaftlich genutzten Fahrzeug einen Prunkwagen für diesen besonderen Tag zu zaubern.

Um auch im 26. Jahr wieder erfolgreich zu sein, heißt es schon jetzt neue Tänze, Lieder und Büttensreden einzustudieren, Kostüme zu schneiden und vieles mehr, um auch morgen noch kraftvoll "Mascherode Helau" rufen zu können.

PR-MKG Thomas Sorge

Aus dem Bezirksrat

Zur Bezirksratsitzung am 19. 3. 1990 stellte das Planungsamt der Stadt Braunschweig drei neue Baugebiete vor, die Mascherode in süd- und westlicher Richtung erweitern sollen. Bestehen bleibt leider der Wunsch dieses Amtes, den großen Schafkamp mit einer Mauer gegen die Salzdhahumer Straße abzuriegeln und dahinter, mit einem Abstand von 30 Metern zum Wald, so viele Eigenheime wie möglich zu planen.



Der große Schafkamp ist aber die Chance für Mascherode, seinen Abstand zum Wald und damit auch seine Identität als Dorf wenigstens nach einer Seite hin zu demonstrieren. Die Bebauung in den Gebieten I, II und III in unserem Plan (amtlich MA 53, MA 54 und MA 55) können wir auf lange Dauer wohl nicht verhindern. Bauplätze in Mascherode sind immer noch sehr begehrt, was sicher auch auf den dörflichen Kern zurückzuführen ist.

Der große Schafkamp muß gegen planerische Kurzsichtigkeit auf jeden Fall verteidigt werden.



Zwangsvereinigung

"Rechte" Politiker diffamieren die SPD in der DDR, indem sie massiv Geschichtsfälschung betreiben, was von Redakteuren mancher Medien wider besseres Wissen weitergegeben wird. Wir drucken deshalb einen Auszug aus einem Aufsatz von **Heinz Westphal**, dem Vizepräsidenten des Deutschen Bundestages:

Wenn man selbst zu denen gehört, die - damals etwas über 20 Jahre alt - diese Zeit in Berlin miterlebt haben, könnte man sich die Haare darüber rauhen, wie Wahrheiten verfälscht und Tatsachen verschwiegen werden. Sogar hier in der Bundesrepublik profitieren inzwischen Wahlkämpfer wie Rühle oder Hennig von dieser Unwissenheit und diffamieren aufrechte Sozialdemokraten der Nähe zu den Kommunisten.

Den Gründungsauftrag der KPD brachte Ulbricht in den ersten Juni-Tagen 1945 - nach neuen Instruktionen von Stalin - aus Moskau mit. Verwundert oder auch schon skeptisch über diese der Einheitssehnsucht voll zuwiderlaufenden KPD-Gründung handelten die Sozialdemokraten und gründeten die SPD mit einem Zentralausschuß, der für das Gebiet der damaligen Sowjetischen Besatzungszone und Berlin den Parteaufbau übernahm.

Im November 1945 drehte sich der Kurs der Kommunisten erneut. Sie hatten erlebt, wie schnell sich die SPD in ihren Traditionsbezirken entwickelte und wie sehr die Anhänger-Zahlen der KPD demgegenüber zurückblieben; sie merkten, daß Aufbauleistungen sozialdemokratischer Kommunalpolitiker eher Anerkennung bei den Bürgern fanden als kommunistische Kaderpolitik, die sich ihre Verhaltensanweisungen aus den Kommandanturen der Besatzungsmacht holte. Und vor allem hatten sie die Resultate der ersten freien Wahlen in Ungarn und Österreich vor sich, bei denen die Kommunisten schwere Niederlagen erlebten. Ins Wiener Parlament zogen 76

SPD-Nationalräte ein, aber nur 4 Kommunisten. - Nun begann die Einheitspartei-Kampagne mit Verlockungen, Überredung und Druck. Allerorten hatten die Sozialdemokraten in diesem Herbst 1945 zu spüren bekommen, mit welcher unehrlichen Methoden kommunistische Kaderfunktionäre Macht ausübten und wie wenig sie sich dabei um Mehrheit und demokratische Entscheidungsfindung kümmerten. Gerade auch durch manche bittere Erzählung von Überlebenden aus den KZs wurde deutlich, daß die erherrte Einheit der Arbeiterklasse von kommunistischer Seite nur als Vorwand zur eigenen Machteroberung benutzt werden sollte. Man brauchte für die ersten Wahlen, die 1946 stattfinden sollten, das große sozialdemokratische Wählerpotential und ließ sich dabei durch die Machtmittel der sowjetischen Besatzungsbeamten unterstützen. In dem von den vier Mächten verwalteten Berlin konnte unser Kampf gegen die Gründung der SED erfolgreich sein. Durch eine Urabstimmung am 31. März 1946, die die sowjetische Militäradministration für die Ostberliner Bezirke verbot, entschieden wir Berliner Sozialdemokraten mit mehr als 80 Prozent der Stimmen, unsere selbständige Parteiorganisation zu behalten. In der Sowjetischen Besatzungszone ging dieser Kampf verloren, weil es keine freie Entscheidungsmöglichkeit gab. Mancher mutige Sozialdemokrat, der die einseitige Machtübernahme in der kommunistischen Zwangsvereinigung nicht mitmachen wollte, fand sich bald erneut in denselben KZs, die noch aus der Nazi-Zeit stehen geblieben waren.

Windschutz & Nistplätze

Mancher Radfahrer oder Wanderer weiß es schon längst: die Mascheroder Landwirte und Jäger haben im vergangenen Jahr auf der Südseite des Hornswegs, der zu den Kleingärten des Heidberg führt, kräftig aufgeforstet. Ein etwa gleich langes Stück wurde südlich der Stöckheimstraße am "Alten Höfe Weg", der am Osterfeuerplatz beginnt und parallel zur Stöckheimstraße in Richtung Lechlumer Holz verläuft mit niedrig wachsendem Buschwerk aufgeforstet. Insgesamt wurden an diesen beiden Wegen 750 Weißdorn, Schwarzdorn, Schlehen, Wildrosen, Hartriegel usw. gepflanzt.

Unter der Obhut des Naturschutzbeauftragten der Braunschweiger Landesjägerschaft, **Anton Mocholla** und mit der Hilfe unserer Landwirte wurde diese Pflanzung im vergangenen Sommer gepflegt, vor Verbiß durch Kaninchen und Hasen mit Draht geschützt und gewässert. Auch in diesem Jahr waren die Landwirte schon wieder aktiv: die schon vor zwei Jahren angelegte Bepflanzung von der alten Kläranlage am Spring vorbei bis hin zum Osterfeuerplatz wurde noch sehr viel dichter bepflanzt, so daß dort wohl schon bald eine große Zahl von Vögeln nisten können. Die so entstehenden Hecken fügen sich weitaus besser in die Landschaft ein als die hohen Pappeln, die nicht einmal Windschutz geben.

SCHADSTOFFMOBIL

An folgenden **Donnerstagen**
12. April, 10. Mai, 14. Juni
zwischen 13 und 15 Uhr

steht das Schadstoffmobil
an der Ecke Hasengarten/K1.
Schafkamp!

Am 12. Januar hat der niedersächsische SPD-Spitzenkandidat Gerhard Schröder in Hannover die Männer und Frauen vorgestellt, die das Kabinett einer künftigen sozialdemokratischen Landesregierung bilden werden. Vorher hatte der SPD-Landesvorstand den Vorschlag Gerhard Schröders einstimmig angenommen.

„Gerhard Schröder hat ein gutes Stück saubere Arbeit geleistet“, lautete am Abend der Kommentar im NDR-Hörfunk. Und das stimmt wahrlich. Die SPD hat den Anspruch, das Land allein zu regieren. Da war es für Gerhard Schröder nur konsequent, ein komplettes Kabinett nach den Vorstellungen der SPD zur Wahl zu stellen. Es wird erstmals ein

Das neue

Gerhard Schröder stellt sein Regier-

Karl-Heinz Funke

(Minister für Landwirtschaft und Forsten)
Der praktizierende Landwirt und gelernte Lehrer ist seit 1978 Mitglied der Landtagsfraktion. 1981 wurde er heute 43-Jährige zum Bürgermeister der Stadt Varel gewählt.

Gerhard Glogowski

(Innenminister)
Der 46-jährige Oberbürgermeister von Braunschweig ist seit 1978 im Landtag und seit 1984 stellvertretender Fraktionsvorsitzender. 1980 wurde er zum ersten Landesvorsitzenden der SGK gewählt.

Walter Hiller

(Sozialminister)
Der 57-jährige Sozialdemokrat ist seit 1986 Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Volkswagen AG, ehrenamtliches Mitglied des IG-Metall-Vorstandes und deren Mitglied in der Tarifkommission für die Volkswagen AG.



Helga Schuchardt

(Ministerin für Kultur und Medien)
Die parteilose Politikern ist eine profilierte Bildungs- und Kultur-Expertin. Von 1972 bis kurz nach ihrem Austritt aus der FDP 1982 war sie Bundestagsabgeordnete und anschließend bis 1987 Kultursenatorin in Hamburg.

Dr. Bärbel Kern

(Frauenministerin)
Die 48-jährige Sozialwissenschaftlerin aus Braunschweig wird die erste Frauenministerin in Niedersachsen sein. Seit 1972 lehrt die Sozialdemokratin an der Universität Göttingen im Fachbereich Erziehungswissenschaften.

Kabinett

chröder ungsteam vor

Frauenministerium geben, die Medienpolitik wird aus der Staatskanzlei in das Ministerium für Kulturpolitik verlegt und das Bildungsministerium erhält wieder die Zuständigkeit für die Hochschulen. Auch die Zusammensetzung des neuen Kabinetts läßt Fingerspitzengefühl erkennen. Mit 41,6 Prozent ist die Frauenquote erfüllt. Sechs der zwölf Kabinetts-

mitglieder in spe kommen aus der Landtagsfraktion, deren Kompetenz und Solidität sich in der Regierungsarbeit wiederfinden werden. Die sechs weiteren Ministerkandidatinnen und -kandidaten verkörpern geballte niedersächsische Sachkompetenz – über die Parteigrenzen hinaus. Zwei der Frauen im neuen Kabinett gehören nicht der SPD an.

phann Bruns

(Finanzminister)
Als Wirtschaftsexperte begann der 57-Jährige 1970 seine Karriere in der SPD-Landtagsfraktion. Seit 1984 ist Bruns Vorsitzender der SPD Niedersachsen. Die Finanz- und Energiepolitik sind seine Schwerpunkte.

Prof. Rolf Wernstedt

(Bildungsminister)
Als Bildungsexperte ist der 49-Jährige bundesweit bekannt. Seit 1974 ist der kürzlich zum Honorarprofessor Ernannte Mitglied der Landtagsfraktion, seit 1983 ist er stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

Dr. Peter W. Fischer

(Minister für Wirtschaft und Verkehr)
Der 48-jährige Volkswirt arbeitet seit über 20 Jahren für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes: Im Wirtschaftsministerium unter Helmut Greulich, in der Bonner Landesvertretung Niedersachsens und seit 1980 als Wirtschaftsdezernent der Stadt Hannover.



Monika Griefahn

(Umweltministerin)
Die 35-Jährige ist seit 1984 im internationalen Vorstand der wohl bedeutendsten Umweltschutzorganisation, nämlich Greenpeace. Jetzt will die parteilose Griefahn die Umweltpolitik mitgestalten.

Brigitte Schulte

(Ministerin für Bundesangelegenheiten)
Als Parlamentarische Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion verfügt die 46-jährige Hamelinerin über beste Kenntnisse der Bonner Machtstrukturen, um die Interessen der Niedersachsen im Bund künftig besser durchzusetzen.

Edi Alm-Merk

(Justizministerin)
Die 44-jährige Juristin ist seit 1986 Landtagsabgeordnete und hat sich vor allem durch ihren Einsatz für einen humanen Strafvollzug einen Namen gemacht. Unter anderem war sie Mitglied im „Cell-Loch“-Untersuchungsausschuss.



Land des Lächelns

Vor 14 Jahren wurde **Ernst Albrecht** unter etwas dubiosen Umständen Ministerpräsident. In der Folgezeit reihte sich ein Skandal an den anderen, vier Untersuchungsausschüsse wurden eingesetzt, um Licht in so manche Affäre zu bringen. erinnert sei an das **Celler Loch** und den Agenten **Mauss**, auf den sich jahrelang Kriminalpolizei und Behörden verlieben. Als ein Höhepunkt dieser eigenartigen Zusammenarbeit ist die Ver-

strickungen von Polizeibeamten in den **Fall Düe** zu sehen. Nach langem Prozeß steht nun fest, daß Düe nichts mit dem Raubüberfall auf sein Geschäft zu tun gehabt hat - das Land muß nun eine Entschädigung von mehreren Millionen zahlen. Durch mangelnde Aufsicht des Innenministeriums gegenüber der **Hannoverschen Spielbank** und den Versuch, Anteile an dieser zu erwerben, entstanden dem Land Verluste von wenigstens 10

Millionen DM. Die **Giftmülldeponie Münchehagen** und auch die Inbetriebnahme des **Kraftwerkes Buschhaus** haben gezeigt, mit welcher Großzügigkeit und Menschenverachtung die Landesregierung Umweltschutz betreibt. Der Hobby-Jäger **Albrecht**, der zur Staatsjagd an einem "Stillen Tag" einlud, an dem niemand die Jagd ausüben darf, kaufte trotz Warnung das **Jagdschloß Nienhover** für 1,8 Millionen DM. Es erwies sich als unverkäuflich und steht seitdem leer, für rund 5 Millionen DM soll es nun saniert werden und dann der Universität Göttingen überlassen werden. Sozialminister Schnipkoweit befand, daß die siebzig Krankenpflegerinnen und -Pfleger, die auf den Pflegenotstand aufmerksam machen wollten, "nichts leisteten, aber demonstrieren" könnten. Er selbst würde "jede Woche 60 Stunden machen, und die nur mühsam 40 Stunden".

Dem Mann muß, wie allen seinen Kabinettskollegen, endlich mal eine Ruhepause gegönnt sein!

SIEDLERGEMEINSCHAFT

Die Jahreshauptversammlung der Siedlergemeinschaft Mascherode fand am 13. Januar in der Gaststätte "Zum Eichenwald" statt.

Der Vorsitzende der Kreisgruppe Braunschweig **Herr Reinecke** begrüßte die Mitglieder und gedachte der im vergangenen Jahr Verstorbenen. Er würdigte die Leistung des 1. Vorsitzenden **Horst Justus**, der am 9. Dezember im Alter von 60 Jahren plötzlich und unerwartet gestorben ist. Herr Justus war viele Jahre im Vorstand der Gemeinschaft tätig und hinterläßt in der Familie und im Verein eine große Lücke.

Da das Büro in der LBS nicht mehr zur Verfügung

steht, berät der Ehrenvorsitzende der Kreisgruppe **Otto Linke** die Mitglieder nach telefonischer Vereinbarung (Tel.: 35 08 80).

Der 2. Vorsitzende **Franz Gloger** gab in seinem Jahresbericht bekannt, daß die Gemeinschaft 106 aktive und 3 passive Mitglieder hat. Der Schriftführer **Jochen Kaiser** verlas sein ausführliches Protokoll und **Roger van Waeyenbergh** schloß seinen Kassenbericht mit einem positiven Bestand ab. Für den Festausschuß berichtete **Frau Steinau** von schönen Festen und einer gelungenen Fahrt. Als Delegierter berichtete **Friedel Bandilla** aus der Arbeit der Kreisgruppe, die zur Zeit ca.

2800 Mitglieder hat.

Nach der Entlastung des Vorstandes dankte Herr Reinecke für die hervorragende Arbeit.

Franz Gloger hat sich bereit erklärt, noch einmal für ein Jahr das Amt des 1. Vorsitzenden zu übernehmen. Seine reichhaltige Erfahrung aus der jahrelangen Tätigkeit im Vorstand wird ihm dabei zugute kommen. Zu seinem Stellvertreter (2. Vors.) wurde **Jürgen Dillge** gewählt. Das Amt des Kassenprüfers übernahm **Frau Paul**.

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden die Familien **Reinecke** und **Slawitzki** geehrt. Für dieses Jahr wird eine Busfahrt (16. Juni) und das Erntedankfest geplant.



Geheimnisvolle Baumseuche

Hoffnungsvoll las ich in der letzten ma, daß endlich auch Braunschweig eine Baumschutzsatzung hat. Doch der Artikel "Stöckheim ganz nah" brachte mich wieder auf den Boden der Tatsachen. Dort machte sich Freude breit: der Fahrradweg nach Stöckheim soll Wirklichkeit werden. Daß dafür 78 Bäume fallen sollen, wird nicht erwähnt. Denn selbstverständlich muß der Radweg auf die Straßenseite, auf der die Bäume stehen.

Das ist kein Einzelfall. Erinnern wir uns an die Bäume entlang des Feldwegs am "Spring". Glücklicherweise stellte man nach dem Fällen fest, daß sie "todkrank" gewesen sind. Die erregten Gemüter einiger Bürger beruhigte man mit einem Feuer auch für Gartenabfälle und dem Versprechen, neue Bäume zu pflanzen. Heute sieht man, wie mickrig dieser Baumersatz ausgefallen ist. Aber damit nicht genug: wem ist schon aufgefallen, daß auch die letzte prächtige Kastanie auf dem Hof unserer Dorf-kneipe "Zum Eichenwald" verschwunden ist? 60 Jahre alt soll sie mindestens gewesen sein - und leider "todkrank". Wahrscheinlich wird man diese Krankheit auch bei den Bäumen an der Stöckheimstraße feststellen.

Da drängt sich mir eine Lösung auf: vielleicht sollte man alle Bäume ab einer gewissen Größe probefällen, um nachzusehen, ob sie "todkrank" sind. Zum Glück ist diese Krankheit für den Menschen nicht ansteckend - oder?

Gudrun Huhold

Zu 21 Einsätzen rückte die Freiwillige Feuerwehr Mascherode im Jahr 1989 aus. Die 42 aktiven Feuerwehrmänner leisteten im vergangenen Jahr insgesamt 2.886 Stunden freiwilligen Dienst für die Allgemeinheit. Diese Zahlen trug Ortsbrandmeister **Hans-Walter Langemann** auf der Jahreshauptversammlung vor, nicht ohne allen Kameraden für die geleistete Arbeit zu danken. Gewählt wurden:

Schriftführer:

Henning Scholkemeier-Bosse
Kassenführer:

Hans-Hermann Bartholomäus
stellv.Kf: **Heinz Klinzmann**
Gerätewart: **Oswald Musiol**
stellv. Gw: **Matthias Musiol**
Jugendwart: **Andreas Ringat**
Helfer: **Axel Schölecke**
Ralf Klinzmann

Sicherheitsbeauftragter:

Holger Zengler
Atemschutzbeauftragter:

Thomas Bunke
Die Jugendfeuerwehr feierte am 1. Februar 15jähriges Bestehen und hat auch dieses Jahr mit Tagesfahrten, Orientierungsmärschen und Leistungswettkämpfen wieder ein volles Programm. Sie fährt vom 18. bis zum 22. Juli ins Zeltlager nach Ehra-Lessin.

Für 25jährige Dienstzeit erhielt **Horst Uhlenhut** das Niedersächsische Feuerwehr-Ehrenzeichen, für langjährige Mitgliedschaft erhielten **Karl Schmidt** (40 Jahre) und **Norbert Schultze** (25 Jahre) Ehrenurkunden.

In einer kleinen Feierstunde im Kreise der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Mascherode und in Anwesenheit von Mitgliedern des Feuerwehrausschusses und des Stadtkommandos sowie von Stadtkämmerer **Dr. Rainer Zirbeck** überreichte Branddirektor **Jürgen Jeschke** dem früheren Gemeinde-

und Ortsbrandmeister **Hans-Georg Langemann** die Urkunde über die ihm vom Rat der Stadt verliehene Ehrenbezeichnung "Ehrenbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Braunschweig".

Der im Jahre 1942 in die Freiwillige Feuerwehr eingetretene Hans-Georg Langemann wurde in der damals noch selbständigen Gemeinde Mascherode zum stellv. Gemeindebrandmeister berufen; vom 1. März 1968 leitete er die Mascheroder Wehr als Gemeindebrandmeister. Mit der Bezeichnung "Ortsbrandmeister" behielt er diese Funktion nach der Eingemeindung bei, bis er 1985 die Führung der Mascheroder Wehr an seinen Sohn **Hans-Walter Langemann** abgab. In den Jahren von 1975 bis 1986 war er gleichzeitig Löschbezirksleiter und stellv. Stadtbrandmeister. In dieser Zeit wurde ihm 1982 das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber verliehen.

"Durch Ihren Einsatz hat die Freiwillige Feuerwehr Mascherode einen äußerst hohen Leistungsstand erreicht - Ihre Feuerwehr ist schnell und schlagkräftig" würdigte Jeschke den 65jährigen Langemann, aber er bezog in dieses Lob alle Kameraden ein, denn ohne deren Mitarbeit wäre das nicht möglich gewesen.



Neuer Vorstand im ...

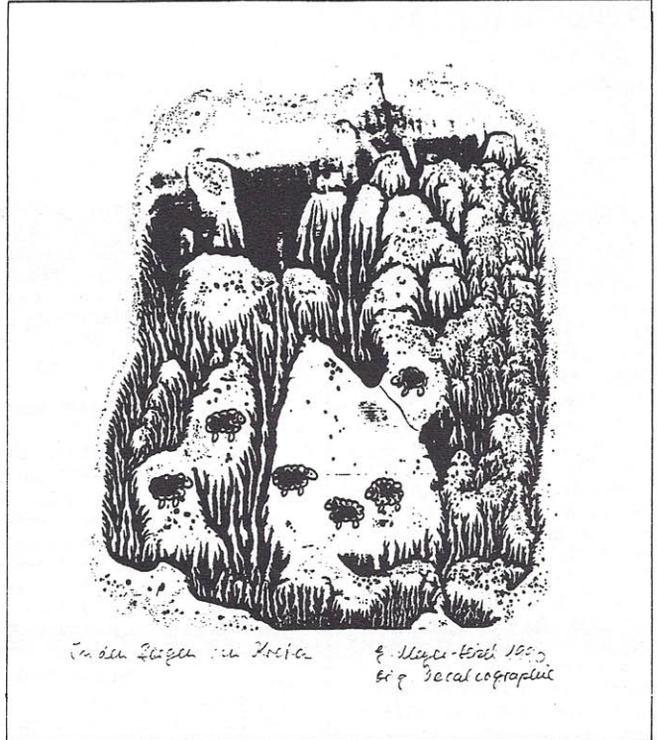
"Ein Kreis hat keine Spitze," sagte der "Sprecher" **Adolf Heuer** und gab damit zum Bedauern wohl des gesamten Kulturkreises Mascherode bekannt, daß er für die Vorstandsneuwahl auf der Jahreshauptversammlung am 2. März 1990 diesmal nicht zur Verfügung stand.

Es sei ihm wichtig, daß nicht immer derselbe den Kreis repräsentiere, sondern sich auch andere in der Arbeit verwirklichen und mit neuen Ideen Veranstaltungen organisierten. Er würde im Beirat weiterhin mitarbeiten.

Ebenso schieden **Axel Bähge** und **Rainer Walter** aus dem Vorstand aus.

Nach Entlastung von Kassierer und Vorstand wurden in den neuen Vorstand gewählt: **Gisela Beer**, **Henning Kramer**, **Traute Runne**, **Ingelore Heuer**, **Marlis van Waeyenbergh**, **Wolfgang Schulze**.

Nach den Formalitäten begannen die Anwesenden mit der Projektierung für die Saison. Der Freitag soll wenn möglich von Veranstaltungen frei gehalten werden, Nichtmitglieder sollen einen Beitrag in eine Sammelbüchse zahlen können, Exkursionen mit Rad und Bus und ein Besuch in Dresden sollen vorbereitet werden. Wenn möglich sollen musikalische Beiträge ins Programm aufgenommen werden. Kreative Zeichen- und Grafikurse sollen von **Frau Tegeler** und von **Frau Meyer-Bekel** angeboten werden. Frau Meyer-Bekel hatte im Kulturkreis 1988 mit großem Erfolg einen Töpferkurs veranstaltet. Sie bietet für einen Abend einen kleinen Kurs für "Decalographie" an und einen zehneinhalbstündigen Kurs für "progressive Muskelentspannung nach Jacobsen", der es z.B. gestreßten und verspannten Berufstätigen nach kurzem Training ermöglicht, überhöhte Vorspannung der Muskeln abzubauen.



In den Bergen von Kreta, G. Meyer-Bekel
s/w-Kopie einer Decalographie, 1990

Kyffhäuser wird 100

Zum großen Festkommers treffen sich am 19. Mai viele illustre Gäste, wenn der Mascheroder Kyffhäuser-Bund einlädt. In vielen Grußworten wird wohl der Geschichte der vergangenen 100 Jahre gedacht. Aber der Bund ist älter als seine Mitglieder und so wird auch dieses Jubiläum zum Anlaß genommen, daß Tanzbein zu schwingen.

25 Jahre

Seniorenkreis

Am 17. März feierte der Seniorenkreis unter großer Beteiligung der Mascheroder Vereine sein 25 jähriges Bestehen. Zur Drucklegung waren die Feierlichkeiten noch nicht auf dem Höhepunkt, so daß wir erst später darüber berichten können.

Der TVM wählte

Auf seiner Jahreshauptversammlung am 2. Februar 1990 wählten die Mitglieder des TVM einen neuen Vorstand:

Vorsitzender:

Ulrich Lüddecke

Presse- und Schriftwart:

Peter Durow

Schatzmeister:

Walter Breitkopf

2. Schatzmeister:

K.-Dieter Schulze

Jugend- und Sozialwart:

Franz Steinberger

Gerätewart :

Herbert Fischer

Aufgrund seiner Verdienste um den TV Mascherode wurde **Horst Habekost** zum Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzenden des TVM gewählt.

Für seine 40jährige Mitgliedschaft ehrte der Vorsitzende **Hans-Joachim Laufmann**, für 25jährige Mitgliedschaft **Margarete Hartwig**, **Alfred Hiller**, **Ulrich Justus** und **Thomas Jäcker**.

Schon gleich nach Öffnung der Grenze wurden die ersten Verbindungen in die DDR geknüpft. Der TVM konnte in den letzten Wochen die Volleyballmannschaft **Lok Aschersleben** und die Fußballmannschaften der **BSG Post** aus Magdeburg sowie eine Jugendmannschaft der **Clara-Zetkin-Oberschule** zu freundschaftlichen Turnieren begrüßen.

Aber auch für die kleinsten Mascheroder wird gesorgt: jeden Montag können die 2-4jährigen mit ihren Müttern zwischen 16 und 17 Uhr in der Turnhalle spielen; von 4 - 6jährigen turnen mittwochs zwischen 15 und 16 Uhr unter der Leitung von **Frau Hiller** meistens 20 bis 25 Kinder, während fast zur gleichen Zeit von 15.15 bis 16.30 Uhr die 7 - 11jährigen unter der Anleitung von **Frau Engel** schon etwas schwierige Übungen versuchen.

Im Fußball ist die I. Herren-Mannschaft auf dem Weg nach oben. Die nächsten Heimspiele in der Bezirksoberliga sind am

25.3. TVM-VfL Wolfsburg 2

08.4. TVM-SC Goslar 08

18.4. TVM-VfB Peine

29.4. TVM-FC Döhren

Alle Spiele werden um 15 Uhr angepfiffen, lediglich das Spiel gegen Peine beginnt um 18 Uhr.

Bernd Bernats ma wünscht viel Erfolg und gratuliert der D-Jugend zur kürzlich errungenen Hallenstadtmeisterschaft!

HERZ- LICHEN GLÜCK- WUNSCH



Vor zehn Jahren eröffnete **Brigitte Olnhoff** ihre Kosmetik- und Fußpflegepraxis in Mascherode, nachdem sie ihre Ausbildung zur Kosmetikerin und Fußpflegerin in der Braunschweiger Berufsfachschule absolviert hatte. Wie die Erfahrung in diesen Jahren zeigt, wird gerade in der heutigen Zeit die Haut vielfältigen Strapazen ausgesetzt.

Eine fachgerechte Beratung und Behandlung ist daher vonnöten. Dabei umfaßt die "Ganzheitskosmetik" die Gesichts- und Körperpflege, Hautprobleme, Hand- und Fußpflege sowie die dekorative Kosmetik. Irgendwann beginnt bei jedem der Alterungsprozess, den man durch typgerechte und kontinuierliche Behandlung verlangsamen kann.

Frau Olnhoff ist unter der Rufnummer 6 39 42 in ihrer Praxis im Rohrkamp 1E zu erreichen.

SPD-Ortsverein

In der Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Mascherode legte der SPD-Geschäftsführer im Unterbezirk Braunschweig, **Volker Taube**, die Schwierigkeiten und Probleme dar, mit der neugegründete SPD in der DDR, speziell in Magdeburg und Halle, zu kämpfen hat.

In dem folgenden Bericht des Vorstandes hob **Dieter Pilzecker** hervor, daß der Bürgerbrief **Mascherode Aktuell** seit fast zehn Jahren alle Mascheroder Bürger regelmäßig über das Geschehen im Ort informiert. Immer wieder habe es sich gezeigt, daß gerade Berichte und Denkanstöße der ma sehr nötig waren, um etwas in Gang zu bringen (z.B. Radweg nach Stöckheim und Bürgerhaus).

Dieter Pilzecker, der auch Fraktionssprecher im Bezirksrat ist, kandidierte nach sieben Jahren nicht wieder für das Amt des Vorsitzenden. - Es sei ihm an dieser Stelle noch einmal gedankt für seine unermüdete Arbeit, die von vielen Erfolgen begleitet waren.

In den Vorstand wurden gewählt:

Vors: **Henning Kramer**
Stellv. Vors: **Bärbel Vogel**
Kassenf: **Horst Schultze**
Schriftf: **Dieter Pilzecker**
Beisitzer: **Birgit Jürging**
Karin Gese **Axel Bätge**

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden **Lore Kannstein**, **Heinrich Netzel** und **Siegfried Schmaus** mit einer Urkunde geehrt.

Die Versammlung diskutierte im Anschluß sehr lebhaft verschiedene aktuelle Themen. Dazu gehörte auch die Linienführung der Busverbindung zwischen Mascherode, den benachbarten Ortsteilen und der Innenstadt.

